



Uster, 28. Mai 2019
603/2017
V4.04.70
Zuteilung: KPB

Seite 1/4

**WEISUNG 31/2019 DES STADTRATES: BESCHLUSSENTWURF
ZUR MOTION 603/2017 VON KARIN NIEDERMANN (SP),
PAUL STOPPER (BPU), URSULA RÄUFTLIN (GRÜNLIBERALE)
UND PATRICIO FREI (GRÜNE) BETREFFEND «ERHALTUNG
DER ANZAHL VELOPARKPLÄTZE BEIM BAHNHOF USTER
OST»**

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 44a Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 20. März 2017, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Dem Beschlussentwurf zur Motion 603/2017 wird zugestimmt.**
- 2. Die Motion 603/2017 wird abgeschrieben.**
- 3. Mitteilung an den Stadtrat.**

Referent des Stadtrates: Abteilungsvorsteher Bau, Stefan Feldmann



Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 2. Juni 2017 reichten die Ratsmitglieder Karin Niedermann, Paul Stopper, Ursula Räuftlin und Patricio Frei beim Präsidenten des Gemeinderates die Motion Nr. 603 betreffend «Erhaltung der Anzahl Veloparkplätze beim Bahnhof Uster Ost» ein.

Die Motion hat folgenden Wortlaut:

«Der Stadtrat wird beauftragt, so schnell wie möglich Verhandlungen mit den SBB aufzunehmen mit dem Ziel, mindestens die aktuelle Anzahl Veloparkplätze im Osten des Bahnhofs Uster trotz Perronerhöhung zu erhalten.

Sollten für die Stadt Uster Kosten entstehen, die in die Kompetenz des Gemeinderates fallen, so ist ihm ein entsprechender Antrag zu unterbreiten.

Begründung

Die Motionäre sind der Meinung, dass der Veloverkehr in Uster bereits heute eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt und noch grosses weiteres Potential hat und darum die Erhaltung der äusserst beliebten und notwendigen Anzahl Veloparkplätze im Osten des Bahnhofs höchste Priorität haben soll. Deshalb bitten wir den Stadtrat, mit den SBB schnellstmöglich nochmals zu verhandeln, um bis Baubeginn eine bessere Lösung zu finden als die vorliegende, weitherum als unbefriedigend beurteilte Verschiebung von Veloparkplätzen.

Seit der Anfrage 596/2017, für deren Beantwortung sich die erstunterzeichnende Motionärin an dieser Stelle bedankt, stehen neue Optionen im Raum:

a) Verschiebung aller Veloständer um einen Meter nach Süden (im Gegensatz zur geprüften Variante a) ‚nur‘ auf Kosten der Hecke zwischen Veloplatz und Bahnhofplatz)

Die Motionäre gehen davon aus, dass im Rahmen der Bauarbeiten für die Perronerhöhung der ganze Veloplatz freigemacht werden muss. In dieser Phase liesse sich eine Verschiebung um einen Meter einfach bewerkstelligen, weil die bestehenden Veloständer wahrscheinlich eh abmontiert werden müssen.

b) Doppelstöckige Veloständer

Doppelstöcker sind zweckdienlich, einfach realisierbar und relativ kostengünstig. Die Handhabung der oberen Etage ist einfach und ohne grossen Kraftaufwand. Sie sind nicht nur in den Niederlanden etabliert, sondern auch in der Schweiz zunehmend genutzt. Doppelstöckige Veloständer könnten die abzubrechende Reihe sogar leicht überkompensieren, was auch angesichts des absehbaren Bevölkerungswachstums geboten wäre.

c) Kombination von a) und b).

Diese genannten Optionen sind als ergänzende und beispielhafte Vorschläge zu verstehen. Die Motionäre sind offen für jede Lösung, die mindestens der Erhaltung der aktuellen Anzahl Veloparkplätze im Osten des Bahnhofs dienen. Aufgrund der komplexen Ausgangslage gehen wir davon aus, dass für die Stadt Uster ein Kostenanteil von >250'000 Franken anfallen könnte, der damit in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallen würde.»

Anlässlich seiner Sitzung vom 25. September 2017 überwies der Gemeinderat die Motion an den Stadtrat. Dieser nimmt dazu wie folgt Stellung:



A. Ausgangslage

Die SBB planten 2017 die gesetzlich vorgeschriebene Erhöhung der Perrons am Bahnhof Uster. Die bauliche Umsetzung hatte Auswirkungen auf die bestehende Veloabstellanlage «Bahnhof Ost»: Die erste Reihe der gedeckten Velounterstände entlang der Gleise musste aufgehoben werden, da der Aufenthaltsbereich des Perrons 1 für die ein- und aussteigenden Bahnbenutzer den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr genügte. Die restliche Anlage wurde nicht tangiert. Die SBB wurde verpflichtet, Realersatz zu schaffen. Dies erfolgte im westlichen Teil des SBB-Areals bei der P+R-Anlage, auf dem nördlich liegenden Gebiet beim Freiverlad kommen im Sommer 2019 weitere dazu.

Um die Kapazität des Veloparks Ost zu optimieren, haben sich die SBB und die Stadt Uster entschlossen, betriebliche Massnahmen einzuführen. Die Abstellanlage wird nun zeitlich bewirtschaftet. Zudem ist in den Hauptbetriebszeiten ein Ordnungsdienst vor Ort. Weiter wurden entlang der Bankstrasse neue Abstellplätze für Motorräder erstellt, damit diese nicht mehr in der Veloabstellanlage parkiert werden. Dies wirkt sich positiv auf die Kapazität der Veloparkierungsanlage aus. Ergänzend wurden provisorische Veloparkplätze auf dem Trottoir der Bankstrasse erstellt. Gegenwärtig kann das Angebot der Veloparkierung quantitativ als knapp ausreichend beziffert werden. Qualitativ sind jedoch nicht alle Anlagen ideal. Insbesondere nördlich der Bahn vermag das Angebot betreffend Lage, Erreichbarkeit ab dem Velowegenetz und betreffend direktem Zugang zur Bahn, nicht abschliessend zu überzeugen.

B. Politischer Vorstoss

Die Motionäre erachteten die Verlegung der wegfallenden Veloabstellplätze in den westlichen Teil des Areals als nicht zweckmässig und fordern den Erhalt der Anzahl Veloabstellplätze am Standort Ost. Der Gemeinderat überwies die Motion entgegen dem stadträtlichen Antrag am 25. September 2017 mit 19:15 Stimmen.

In der Folge erarbeitet der Stadtrat Bericht und Antrag. Dabei hat er sich zum bestehenden Angebot und zur zukünftigen Nachfrage geäussert. So ist unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung und des Modal-Shifts mit einer wesentlichen Zunahme des Bedarfs an Veloabstellplätzen zu rechnen. Die Anzahl der Veloabstellplätze rund um den Bahnhof ist daher auf mindestens 1800 zu erhöhen. Im Weiteren hat der Stadtrat aufgezeigt, dass eine effektive Erweiterung der Veloabstellanlage «Bahnhof Ost» komplexer ist, als dies in der Begründung zur Motion dargelegt wird. Insgesamt gilt es, eine effektive Erweiterung der Anlage zu erzielen. Als potenzieller Lösungsansatz hat der Stadtrat ein Veloparkhaus mit mindestens 1000 Veloabstellplätzen skizziert. Er hat sich gewillt gezeigt, den Ausbau der Veloparkierung beim Bahnhof anzugehen und hat um Erheblicherklärung der Motion ersucht. Gleichzeitig hat der Stadtrat aber auch darauf hingewiesen, dass die SBB Grundeigentümerin der Parzelle Veloabstellanlage «Bahnhof Ost» ist. Entsprechend steht das potenzielle weitere Vorgehen in starker Abhängigkeit der Absichten der SBB.

Der Gemeinderat hat am 7. Mai 2018 die Motion mit 22:12 Stimmen als erheblich erklärt.

C. Stellungnahme SBB

Die SBB erachten den Bahnhof Uster als einen wichtigen Standort in ihren Überlegungen, sowohl was die Bahninfrastruktur als auch die Immobilien betrifft. Mit Schreiben vom 9. Januar 2019 nehmen die SBB zur Anfrage der Stadt Uster betreffend Entwicklung Veloabstellanlage «Bahnhof Ost» Stellung. Die SBB halten fest: «Die SBB möchte das Areal am Bahnhof entwickeln und dort Wohnungen, Gewerberäume und Retail-Flächen ermöglichen. Eine Abgabe des o. g. Areals an die Stadt (Verkauf oder Baurecht) oder eine Beteiligung und Realisierung eines Veloparkhauses durch die SBB (gemäss Antrag des Stadtrats an den Gemeinderat i. S. der Motion 603/2017) schliesst die SBB daher aus. Die SBB ist jedoch bereit, die geforderten Veloparkplätze in ihre Planung zu integrieren, soweit dies die geplante Entwicklung nicht beeinträchtigt.»



D. Fazit

Der Stadtrat hat in seinem Bericht und Antrag festgehalten, dass beim Bahnhof Uster Massnahmen zum Ausbau der Veloparkierung notwendig sind. Dies betrifft die Nord- und Südseite der Geleise. Ausserdem hat er Sofortmassnahmen vorgenommen, um die aktuelle Nachfrage befriedigen zu können. Im Weiteren hat er abgeklärt, ob die SBB ihr Grundstück Veloparkanlage «Bahnhof Ost» der Stadt Uster für einen Ausbau der Veloparkierung zur Verfügung stellt. Dies wurde seitens Grundeigentümerschaft als alleinige Nutzung abgelehnt. Planungsrechtlich liegen keine Grundlagen vor, den Grundeigentümer zu einem Verkauf zu zwingen. Entsprechend gilt es, nach Lösungen zu suchen, welche sowohl den Interessen der SBB als auch den Bedürfnissen der Stadt nach mehr Veloabstellplätzen entsprechen. Anderweitige Planungsprozesse werden vom Stadtrat derzeit als nicht zielführend erachtet.

Der Stadtrat stellt fest, dass beim Bahnhof Uster zentraler Handlungsbedarf besteht. Der Bahnhof und mit ihm der Bushof ist zentraler Taktgeber der Stadtentwicklung. Aus Sicht des Stadtrates ist deshalb eine Gesamtsicht notwendig. Diese bietet die Chance, das Bahnhofszentrum sowohl städtebaulich als auch funktional zu entwickeln. Entsprechend ist der Stadtrat gewillt, diese Fragestellungen konstruktiv anzugehen und lanciert das Projekt «Bahnhofzentrum» (Stadtratsbeschluss vom 28. Mai 2019). Inhaltlich stützt der Stadtrat damit weiterhin das Begehren der Motionäre: Es gilt die Veloparkierung im erweiterten Perimeter «Bahnhof Ost» auszubauen. Sobald die notwendigen Grundlagenklärungen vorgenommen sind, wird der Stadtrat dem Gemeinderat einen entsprechenden Kreditantrag unterbreiten. Dies erfolgt aber nicht isoliert auf ein Verkehrsmittel (Velo) oder fokussiert auf einen potenziellen Standort («Bahnhof Ost»), sondern vernetzt über alle Verkehrsmittel und auf das ganze Bahnhofsareal im Projekt «Bahnhofzentrum».

E. Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, gestützt auf Art. 44a Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates vom 20. März 2017, folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Dem Beschlussentwurf zur Motion 603/2017 wird zugestimmt.**
- 2. Die Motion 603/2017 wird abgeschrieben.**
- 3. Mitteilung an den Stadtrat.**

Stadtrat Uster

Barbara Thalmann
Stadtpräsidentin

Daniel Stein
Stadtschreiber